Botschafter*in

HBKsaar

x

Villeroy & Boch

SS 2020

Jedes Produkt hat seine ihm innewohnende Botschaft aus Funktion, Symbolik und Ästhetik und darüberhinaus viele, feine Unterbotschaften, die wir aufgrund unserer Bedürfnisse und Sozialisierung verstehen oder bei unzureichender Produktsemantik eben auch nicht.
Genau hier setzt die Verantwortung und das Potential für Gestalter*innen ein:
Produkte so zu gestalten das sie intuitiv und idealerweise ohne Worte ihre gewünschte und gerne auch innovative Wirkung erzielen.

In diesem Entwurfsprojekt für Produkte aus Porzellan in Kooperation mit Villeroy & Boch ging es um ebendiese Parameter und den gezielten und sinnvollen Einsatz. Dabei konnten neue digitale Fertigungsmethoden, unerwartet funktionale Lösungen oder auch aktuelle soziologische Fragen der Impuls gebende Entwurfsaspekt für ein Gegenstand aus Porzellan sein.
In welcher Produktkategorie die Studierenden dabei ihre Entwürfe verorteten war bewusst offen gehalten um viel Diversität zu ermöglichen. Alle Ergebnisse sollten jedoch als Botschafter*in ohne Worte ihre Aussage transportieren und immer auch als Geschenk sinnstiftend und nützlich sein.

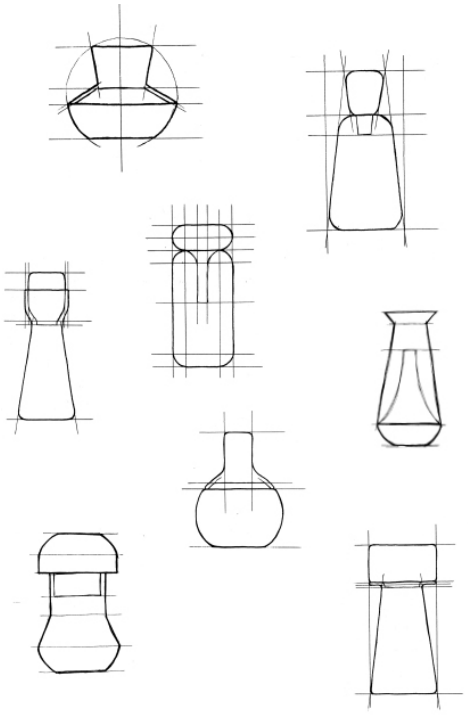
Semesterprojekt

Prof. Mark Braun
Carmen Dehning
Hyun Ju Do

Die Botschafter*innen machten sich entsprechend der Aufgabenstellung auf den Weg. Eine intensive Phase der Konzeptentwicklung, Entwurfserprobung und Materialstudien sind die Essenz dieser Etappe. Hier zu sehen Blumensammlungen zur Herstellung von Ascheglasur, Farbproben mit eingefärbten Porzellan und Feinstudien in der Entwurfsausarbeitung an der Modeldrehscheibe.

Making Off

Materialstudien &
Detailausarbeitung



Botschafter Produkte sind vielschichtig und bringen doch meist ein Detail besonders auf den Punkt. Die Studierenden haben ihre Entwurfsideen dahingehend überprüft und varriert so das ein formales bzw. funktionales Element als tragendes Unterscheidungsmerkmal begeistert. Hier zu sehen Kachelstudien mit photosensibler Cyanotypie, Zeichenstudien zu Stapelvasen und Prototypentwicklung einer Wasserkaraffe die mit Archetypen spielt.

Making Off

Entwurfsfindung &
Entwicklung

Vasenmodelle

Vorstudien

Vasenmodelle in Gips,
3d Druck & Papier

Elena Kayser
Luise Kempf
Mara Kipper
Juliane Kühr
Alina Martinek
Lukas Matheis
Yana Fee Schmitt
Sergej Stobbe
Lara Thiel

Verschiedene Kulturen, Traditionen und Denkweisen an einen Tisch bringen und eine Neu-Interpretation des Visuellen erlauben.

Welche Bedeutung hat Essen, welche Bedeutung hat Tischkultur? Diese Fragen bilden die Grundlage des Projektes Culture Club.

Eine differenzierte Beobachtung verschiedener Esskulturen, sowie das Zusammenbringen dieser stehen im Vordergrund. Die kulturellen Begebenheiten unterschiedlicher Länder wurden miteinander verknüpft und spielerisch zu Tisch gebracht.

Das Material Keramik diente hierbei als Ausgangssprache, die eine gemeinsame Formsache ermöglichen soll. Dabei wurde auch die Geschichte des Porzellans, welche in jeder Kultur Einfluss nahm, berücksichtigt.

Culture Club

Elena Kayser
e.kayser@hbksaar.de

Die meiste Zeit ihres Lebens verbringen Vasen im Schrank. Das Konzept der Skulpturvasen holt sie dort wieder hervor, um zu zeigen, was sonst versteckt wird. Dabei werden zwei eigenständige Vasen, die unterschiedlichen Anforderungen entsprechen, in einer Skulptur zusammengeführt. Durch das Trennen der beiden Vasen entsteht außerdem ein Überraschungseffekt, welcher den Geschenkcharakter der Skulpturvasen hervorhebt.

Duo

Luise Kempf
l.kempf@hbksaar.de

Mit Icosa soll mehr Wasser getrunken werden - Zuhause, auf der Arbeit und Unterwegs auch ohne ständig neue Plastikflaschen kaufen zu müssen.
Icosa strebt so ein nachhaltigeres Konsumverhalten an.

Der Ausgangsstoff Porzellan ermöglicht eine ressourcenschonende Produktion, Logistik und Entsorgung und ist somit insgesamt nachhaltiger als der Einsatz von Plastikflaschen oder Edelstahl-Kunstoff. Darüber hinaus ist Porzellan nicht mit giftigen Stoffen belastet, die in unseren Organismus gelangen. Der Verschluss besteht aus Naturkork und ist ebenfalls Plastikfrei. Geschmacksverfälschungen sind dadurch ausgeschlossen.

Die erarbeitete Form bietet diverse Vorteile. Durch die Schrägen passt die Flasche gut unter jeden Wasserhahn und ermöglichen ein unkompliziertes Befüllen. Die handliche Flasche erleichtert das Tragen unterwegs und ermöglicht eine schnelles und einfaches Einstecken auch in kleinere Taschen. Durch die flache Form passt sich Icosa im Rucksack an Bücher, Laptop, Brotboxen aber vor allem dem Rücken gut an und ist platzsparender als zylindrische Flaschen. Der steckbare Korken kreiert Gegendruck in der Flasche, was ein Auslaufen der Flüssigkeit verhindert. Der sichere Stand wird durch den eingearbeiteten Fuß gewährleistet.

ICOSA

Mara Kipper
m.kipper@hbksaar.de

Früher wurden Suppenterrinen genutzt , um ein gemeinschaftliches Essen zu zelebrieren.

Suppenterrine „Mellow“ soll diese Tradition wieder aufleben lassen und zum Teilen und Zelebrieren des Essens einladen. Die Form ist abgeleitet aus dem Archetypus der Suppenterrine und mit sanften Wölbungen neu interpretiert. Daher auch der Name, der zum einen in der Übersetzung sanft bedeutet aber auch an „Marshmallow“ erinnert.

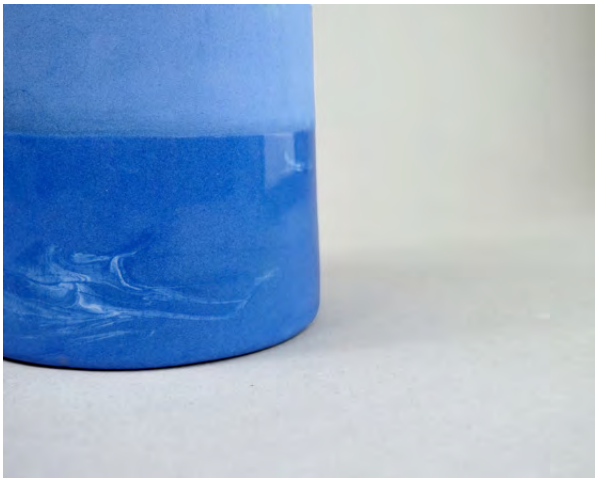
Das Muster ist an alte Dekore angelehnt und in einen moderneren Kontext gebracht. Es wird erst beim Einfüllen der heißen Suppe sichtbar und verblasst beim Abkühlen wieder.
Dies unterstreicht sowohl den Anfang vom bewussten Essen, erinnert aber auch an die Vergänglichkeit des Alten.

Mellow

Juliane Kühr
j.kuehr@hbksaar.de

Die selbstkühlende Wasserkaraffe SMILLA lädt dazu ein, Wasser bewusst zu genießen. Durch ihren schlanken Körper und die geschwungene Schnaupe erinnert sie an die alten Waschkrüge von damals. Die Handhabung wird durch den Absatz der Schnaupe vereinfacht und sorgt für einen guten Halt beim Befüllen der Wasserkaraffe und beim Ausgießen. Der glasierte Boden sorgt dafür, dass keine unschönen Wasserreste auf dem Tisch entstehen.

SMILLA kommt in mattem und glänzendem Kobaltblau.
Misst 32,5 x 10 cm (H x Ø) und fasst 1,25 l.



SMILLA braucht keinen Kühlschrank oder Eiswürfel, sondern beruht auf dem dem Prinzip der Selbstkühlung, welches schon den alten Griechen bekannt war.
Für eine nachhaltige Kühlung SMILLA einfach unter fließendes Wasser halten und danach kurz abtropfen lassen. Überschüssiges Wasser kann mit einem Küchentuch entfernt werden.
Die Poren des Porzellans nehmen das Wasser dort auf, wo es dann gleichmäßig an der Außenwand verdunstet. Dadurch entsteht Verdunstungskälte, die einen kühlenden Effekt bewirkt.

SMILLA

Alina Martinek
a.martinek@hbksaar.de

Unsere natürlichen Wurzeln haben wir schon lange vergessen. Deswegen sollte man sich viel öfter auf die Natur zurück besinnen. Auch wenn es nur ein kleiner Spaziergang ist oder ein kurzes Einatmen der frischen Luft am Morgen. So gleicht die Natur doch immer unseren Geist aus und heilt unseren Körper. Stell dir vor, du kannst jeden Tag die Ästhetik und Haptik des Natürlichen in deinen Händen halten. Aus der Idee Natur mit Porzellan zu verbinden entstand eine Studie, die sich damit befasste die Vielseitigkeit der Natur in der Vielseitigkeit dieses Materials darzustellen. Die Verbindung von etwas Organischem mit Handwerk. Aus Knochenfragmenten entstanden Henkel für Tassen. Aus jedem können zwei Formen abgeleitet werden. Eine Serie der Individualität, die dich mit deinen Ursprüngen und deren transformativer Energie verbindet.

Y - Cups

Yana Fee Schmitt
y.schmitt@hbksaar.de

Die Idee hinter KIO ist es, ein eher traditionelles Material wie Porzellan ins digitale Zeitalter zu integrieren. Die Serie aus Platztellern und Serviergeschirr nutzt QR-Codes als Schnittstelle zur Konnektivität und fügt sich mit seiner schlichten Formgebung mit Leichtigkeit in jedes Tisch-Setting. Die Fusion aus Material und Digital eröffnet dem Nutzer die Interaktion mit dem Produkt und bietet neue Möglichkeiten der Informationsbereitstellung und Services, die den Komfort des vernetzten Menschen weiter erhöhen.

KIO

Sergej Stobbe
s.stobbe@hbksaar.de

Fride und Frido ist ein dreiteiliges Deckel-Set aus Porzellan, das zum luftdichten Verschließen von 500g- bzw. 200g-Jogurt-Becher so wie Sekt- und Weinflaschen dient. Durch einen Ring aus lebensmittelechtem Silikon, der eng an einer Rille am Deckel sitzt, werden die Gefäße luftdicht verschlossen -so bleibt ihr Inhalt im Kühlschrank länger frisch.
Das Besondere an den Deckeln ist ihre unglasierte Oberseite, die mit Bleistift beschriftet werden kann. Es können beispielsweise das Öffnungsdatum, eine Notiz oder eine Nachricht auf dem Deckel ihren Platz finden. Der Bleistift kann später wieder ausradiert und mit warmen Wasser und Spülmittel abgewaschen werden.

Ach ja - für einen einheitlichen Look im Kühlschrank sorgt Frido: Zu zwei der drei Deckel gibt es Gefäße, die man zur Aufbewahrung von Essensresten und mehr im Kühlschrank nutzen kann.
Außerdem sind Fride und Frido spülmachienengeeignet.

Fride und Frido

Lara Thiel
l.thiel@hbksaar.de

Abschlussaustellung

Prozessgestaltung &
1:1 Modelle

Unser besonderer Dank gilt:

Villeroy & Boch mit
Daniel Ribeiro Ramalhosa
Harmke van der Meer
Juliane Weber
Antje Strangemann
Dr. Peter Delwing

HBKsaar Keramikwerkstatt mit
Hyun Ju Do
Dean Weigand
Solene Jansem

Referenten mit
Uli Budde
Hanne Willmann
Jonathan Radetz
Laura Strasser

Danke.

Ein Projekt im Sommersemester 2020 an der HBKsaar im Fachbereich Produktdesign unter der Leitung von Prof. Mark Braun, Carmen Dehning und Hyun Ju Do

mehr unter hbksaar.de